

# POLIZEI REPORT

G 6818  
ISSN 0937-5341

Nr. 120  
Juni 2014



BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI,  
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

## INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN



Andreas Grün

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vor wenigen Wochen habe ich von Jörg Bruchmüller den Landesvorsitz der GdP Hessen übernommen. 93 Prozent der Delegierten des 25. ordentlichen Delegiertentages haben mich dabei mit einer komfortablen Mehrheit der Stimmen ausgetattet, mit der sich auf Augenhöhe verhandeln lässt. Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals bei allen Delegierten für das mir in so hohem Maße entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Besonderer Dank gilt dabei „meiner“ Bezirksgruppe Mittelhessen, die mich in den letzten Monaten ganz hervorragend unterstützt und getragen hat.

Bereits fünf Tage nach dem Landesdelegiertentag kam es zu einem ersten Treffen von GdP-Vertretern und Innenminister Peter Beuth. In diesem Gespräch habe ich ausführlich auf die bestehenden Probleme der hessischen Polizei hingewiesen. Gleichwohl haben wir Gesprächsbereitschaft für alle auch noch so schwierigen Themen signalisiert. Auch unser Innenminister hat betont, dass er den Dialog mit der größten Gewerkschaft im Polizeibereich suchen wird und sich einen ständigen Austausch wünscht. Die GdP Hessen wird dabei künftig noch mehr eigene Konzepte

# POLIZEI REPORT

25. Delegiertentag der GdP Hessen	7
Führungswechsel in Mittelhessen	15
BG-Vorsitzende seit 1981	19
Tarifbewegung 2014	21
6. Bundesfrauenkonferenz	22
GdP-Senioren beim Alten Fritz	25
Arbeitsklausur Senioren	27
Dienstrechtmodernisierungsgesetz	29
Beförderungen im April 2014	30
Dienstunfallfürsorge	30
Neue Dienststellenleiter	31
Bundesfachausschuss ‚S‘	33
Verstärkung des Redaktionsteams	39
Vereinbarkeit von Familie und Beruf	39
Ausflug nach Frankfurt/Main	41

Zum Titelbild: Andreas Grün (gr.Bild, li.) trat auf dem Landesdelegiertentag 2014 in Marburg die Nachfolge von Jörg Bruchmüller als Landesbezirksvorsitzender an.

Den Vorsitz in der BG Mittelhessen gab er an Lothar Luzius ab (kl. Bild, re.)

und Ideen zu den anstehenden Problemfeldern erarbeiten. Wir müssen unsere Fachlichkeit und Kompetenz noch deutlicher als bisher einbringen. Dabei wollen wir ein verlässlicher Partner sein, der inhaltlich pro aktiv die Interaktion zwischen Gewerkschaft und Politik neu belebt. Hierbei müssen wir und auch die Politik verinnerlichen, dass die großen Probleme der hessischen

Polizei nur im gemeinsamen Dialog und wechselseitigem Verständnis der unterschiedlichen Rollen gemeistert werden können.

Dialogbereitschaft setzt aber nicht voraus, dass wir dabei immer einer Meinung sein müssen. Es gibt für die GdP Hessen Schmerzgrenzen des Verhandelbaren. Aber auch nach unüberwindbaren Gegensätzen

titelbild

in einer bestimmten Angelegenheit müssen beide Seiten danach wieder den Dialog für weitere, genauso wichtige Entscheidungsprozesse aufnehmen können. Nur so werden wir unserem Auftrag gerecht, für die Interessen unserer Mitglieder das Beste herauszuholen. Mit diesem Dogma treten wir an.

Wie geht es in Mittelhessen weiter?

Als Landesvorsitzender ist es nicht möglich, gleichzeitig Bezirksgruppenvorsitzender zu sein. Die Interessenkollision wäre vorprogrammiert. Ich habe deshalb am 6. Mai 2014 mein Amt als Bezirksgruppenvorsitzender der GdP Bezirksgruppe Mittelhessen niedergelegt. Der außerordentliche Delegiertentag hat anschließend Lothar Luzius einstimmig zum neuen Bezirksgruppenvorsitzenden gewählt und so für einen nahtlosen Übergang gesorgt.

Im Jahre 2008 habe ich den Vorsitz der Bezirksgruppe Mittelhessen von Harald Dobrindt übernommen. In diesen sechs Jahren hat mir die Arbeit immer großen Spaß gemacht. An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal dem gesamten Vorstand für den kollegialen und vertrauensvollen Umgang danken.

Die Bezirksgruppe Mittelhessen hat in diesen sechs Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen. Wir haben unseren Mitgliederbestand von

1250 auf 1360 steigern können. Dies ist umso erfreulicher, da in diesem Zeitraum andere Gewerkschaften Mitgliederverluste registrieren mussten. Wir haben in diesen Jahren viele Gespräche mit Politikern geführt und dabei immer die kleinen und großen Probleme der Polizei in den Fokus gerückt. Auch mit unserem Polizeipräsidenten Manfred Schweizer haben wir das eine oder andere „Gefecht“ geführt. Dabei haben wir aber immer die Sache in den Mittelpunkt gerückt und persönliche Sichtweisen und Befindlichkeiten ausgeblendet. In der Sache hart – aber immer menschlich bleiben. Auch das war in der Vergangenheit ein unübersehbares Merkmal der Verantwortlichen der Bezirksgruppe Mittelhessen. Wir haben bei den Tarifverhandlungen Kampfbereitschaft und Solidarität gezeigt. Wir haben uns im Landesvorstand der GdP immer für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen stark gemacht. Dies war oft nicht einfach, denn gerade bei den Hebungsprogrammen im Beamtenbereich wollten natürlich alle Bezirke ein möglichst großes Stück vom Kuchen abhaben. Gerne haben wir Gemeinschaftsveranstaltungen organisiert, um den Zusammenhalt und die Kommunikation zu fördern. In diesem Zusammenhang darf ich auf den geplanten Ausflug unserer Bezirksgruppe am 6. September 2014 nach Frankfurt hinweisen. Auch beim 25. Delegiertentag in Marburg hat sich die Bezirksgruppe Mittelhessen aktiv eingebracht und 24

Anträge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zu gewerkschaftspolitisch wichtigen Themenbereichen eingereicht.

Für die Zukunft gilt es, die Aktivitäten, aber auch die Strukturen der Bezirksgruppe, zu erhalten. Dabei sollte ein großes Augenmerk auf dem Erhalt unserer sieben Kreisgruppen liegen. Dezentrale Strukturen sind die Voraussetzung für aktive und bei den Menschen ankommende Gewerkschaftsarbeit. Persönliche Nähe und Gespräche von Mensch zu Mensch sind durch nichts zu ersetzen. Dafür wünsche ich Lothar Luzius und allen Kreisgruppenvorsitzenden viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Abschließend möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen, die mit mir gemeinsam in den letzten sechs Jahren Gewerkschaftspolitik in Mittelhessen gemacht haben, recht herzlich danken. Wir haben in Mittelhessen bei den Personalratswahlen für unseren örtlichen und auch für den Hauptpersonalrat der hessischen Polizei herausragende Ergebnisse erzielt. Dies ist am Ende auch ein Indikator und der Lohn für eure erfolgreiche, bei den Kolleginnen und Kollegen angekommene Gewerkschaftsarbeit.

Deshalb, denkt immer dran – wir sind die Guten.

Ihr / Euer

Andreas Grün

## Rainer Bausch GmbH

### Kartoffel- und Zwiebelgroßhandel

Blumenstraße 11 · 35423 Lich-Langsdorf · Tel. (0 64 04) 49 06 · Fax (0 64 04) 6 36 24



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Mittelhessen  
der Gewerkschaft der Polizei und der  
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen –  
Lahn-Dill – Marburg-Biedenkopf – Wetteraukreis

#### Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen  
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden  
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün  
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

#### Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,  
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen  
Geschäftsführer: H. R. Jud

#### Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt  
Telefon (0 69) 7 89 16 52

#### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Oliver Jochum, Stephan Buschhaus

#### Redaktion/Redaktionsanschrift:

Konrad Jänicke (V.i.S.d.P.)  
Andreas Grün, Kerstin Wöhe  
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen  
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

**Druck und Verarbeitung:** NK-Vertrieb GmbH, Abt.  
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.  
Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.  
(ISSN 0937-5341)

## 25. GdP-LANDESDELEGIERTENTAG IN MARBRUG

### ANDREAS GRÜN IST NEUER LANDESBEZIRKSVORSITZENDER DER GdP HESSEN

Drei Tage lang wehten vor dem Kongresszentrum Marburg in der Anneliese-Pohl-Straße die Flaggen der GdP, weil hier vom 8. bis 10. April 2014 der 25. Landesdelegiertentag der GdP Hessen stattfand. Das Congresszentrum Marburg, eine Einrichtung der Deutschen Vermögensberatung, ist eines der modernsten seiner Art in Deutschland: Es beeindruckt mit großzügigem Atrium, lichtdurchfluteten Räumen und aktueller Konferenztechnik.

244 Mandatsdelegierte und 25 Gastdelegierte waren hierzu eingeladen, um entsprechend der Satzung der GdP die Geschäftsberichte des Landesbezirksvorstandes und des Landeskontrollausschusses sowie den Prüfbericht der Landeskassenprüfer für die vergangene Amtszeit von vier Jahren entgegen zu nehmen, den geschäftsführenden Landesbezirksvorstand und die Kassenprüfer für die kommende Amtszeit zu wählen und über die eingebrachten Anträge zu beraten und zu beschließen.



Vorsitzender Jörg Bruchmüller eröffnete den Landesdelegiertentag und begrüßte neben den Delegierten als Gäste den Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg, Egon Vaupel, als Hausherrn den Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Deutschen Vermögensberatung und ehemaligen CDU-Politiker Friedrich Bohl und als einen der Wegbereiter für die Durchführung dieses Delegiertentages in Marburg den Vorsitzenden des Marburger Polizei-Motorsport-Clubs, unseren Kollegen Henner Menche. Egon Vaupel und Friedrich Bohl dankten in ihren Grußworten der GdP für ihre Anwesenheit in Marburg und lobten die stets gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei. Mit dem obligaten GdP-Teddy bedankten sich Jörg Bruchmüller und Sandra Temmen bei den Gästen des Tages.

In einem ehrenden Gedenken wurde der verstorbenen GdP-Mitglieder der vergangenen vier Jahre gedacht. Ihre Namen erschienen dabei mit musikalischer Untermalung auf dem Großbildmonitor des Konferenzraumes.

Nach dem repräsentativen Einstieg folgte nun der arbeitsintensive Teil des Landesdelegiertentages. Die hierfür gewählte Verhandlungsleitung, zu der auch unsere Kollegin Heike Monk gehörte, vollzog die Konstituierung des Landesdelegiertentages. Zu den Regularien zählte u. A. die Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission und die Feststellung der Beschlußfähigkeit.



## 25. GdP-LANDESDELEGIERTENTAG IN MARBRUG



Seinen letzten Auftritt als Vorsitzender hatte Jörg Bruchmüller mit dem Tätigkeitsbericht des Landesbezirksverbandes. Ein schriftlicher Bericht lag den Delegierten zwar schon vor, die Schwerpunkte wurden hier jedoch noch ergänzt oder vertieft und teilweise mit Bildmaterial auf der Videowand unterlegt. Nach einem Plädoyer für seinen designierten Amtsnachfolger Andreas Grün, der Darstellung seiner zukünftigen Betätigung innerhalb der GdP und dem Dank an Alle, die ihn in seiner Funktion über zehn Jahre unterstützt haben, konnte Jörg Bruchmüller den lang anhaltenden stehenden Applaus der Delegierten entgegennehmen.



Landeskassierer Jürgen Aschenbrenner (li., am Pult) leitete seinen Kassenbericht ein mit einem dicken Lob an die Marburger Kollegen Henner Menche, Georg Otto und Lothar Luzius sowie das GdP-Helferteam aus Kolleginnen und Kollegen der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf, die für ein hervorragendes Ambiente des Landesdelegiertentages 2014 verantwortlich zeichneten. Zur Kassenlage konnte „Aschi“ über eine ansteigende Mitgliederentwicklung berichten, die sich insbesondere in den vergangenen zwei Jahren deutlich abzeichnete und z. B. im Jahresabschluß 2013 zu einem erfreulichen Kassen-Überschuß führte. Damit kann auch in der Zukunft das Niveau des gewerkschaftlichen Leistungsspektrums gehalten werden. Nach einer Amtszeit von 16 Jahren als stellvertretender und hauptamtlicher Kassierer trat Jürgen Aschenbrenner kurz vor seiner Pensionierung nicht mehr zur Wahl an und verabschiedete sich mit

einem besonderen Dank an seine Unterstützer und das Team der GdP-Geschäftsstelle mit seinen engsten Mitarbeiterinnen Gisela Hänel, Ruth Brunner und Monika Reetz.

Voll des Lobes war auch der Sprecher der Kassenprüfer, unser Marburger Kollege Rene Kopsch (re.).



In seinem ausführlichen Prüfbericht schilderte er Art und Umfang der Kassenprüfungen der vergangenen vier Jahre, die er gemeinsam mit seinen beiden Mitstreitern Alexandra Stehr-Kröll und Wolfgang Fahrenbach vorgenommen hatte. Neben der erwarteten rechnerischen Mängelfreiheit zeigte er sich besonders beeindruckt von der Übersichtlichkeit der Buchführung, für die die Kollegin Gisela Hänel verantwortlich zeichnet. Unter dem Applaus der Delegierten überreichten die Kassenprüfer ihr als Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß. Die positiven Ergebnisse der Kassenprüfungen nahm Rene Kopsch zum Anlass, die Entlastung des geschäftsführenden Landesbezirksverbandes zu beantragen. Dem folgten die Delegierten einstimmig.



## 25. GdP-LANDESDELEGIERTENTAG IN MARBRUG

Nun war es an der Zeit, dass Andreas Grün das Wort ergriff, um das Wirken von Jörg Bruchmüller als Vorsitzender des GdP-Landesbezirks Hessen zu würdigen. Die vielfältigen Details, sowohl aus dem Innenverhältnis wie auch aus seiner Tätigkeit über die Landesgrenzen hinaus, fasste Andreas Grün zusammen in der Feststellung: „Es waren für die GdP Hessen zehn sehr erfolgreiche Jahre, in denen du der Polizei in Hessen eine Stimme und ein Gesicht gegeben hast!“

Seine Laudatio über den scheidenden Vorsitzenden Jörg Bruchmüller beendete Andreas Grün im Namen der zzt. 11849 hessischen GdP-Mitglieder mit einem ‚Danke‘ für dessen langjährige engagierte und fruchtbare Arbeit, verbunden mit allen guten Wünschen für die neuen Aufgaben in Berlin und Brüssel. Erneut unter dem stehenden Applaus der Delegierten verabschiedete sich Jörg Bruchmüller aus seinem Führungsamt.



Vor den nun anstehenden Wahlen sah die Tagesordnung des Delegiertentages zunächst noch die Behandlung von Satzungsanträgen vor, die Georg Otto

(li.) vortrug und deren Besonderheit darin liegt, dass sie zur Annahme eine Zweidrittel-Mehrheit der Stimmberechtigten benötigen. Während einige Anträge zu organisatorischen Veränderungen nicht die erforderliche Mehrheit erhielten, stimmten die Delegierten unter dem Eindruck stark gesteigener Kosten mit klarer 2/3-Mehrheit dem Antrag auf Reduzierung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an zukünftigen Landesdelegiertentagen zu.



Der erste Wahlgang für den neuen Landesvorstand ist die Wahl des Landesbezirksvorsitzenden. Andreas Grün war bereits vom bisherigen Vorstand vorgeschlagen worden, weitere Kandidaten für dieses Amt traten auf dem Delegiertentag nicht an.

In einer eindrucksvollen Vorstellungsrede ging Andreas Grün neben seinen persönlichen Daten auf die aktuellen gewerkschaftspolitischen Schwerpunkte ein, die die GdP Hessen in der kommenden Zeit beschäftigen werden. Das sind insbesondere die im hessischen Koalitionsvertrag zwischen CDU und Grünen vorgesehenen Einbußen bei Besoldung und Beihilfe, der Stellenabbau und weitere Belege mangelnder politischer Wertschätzung polizeilicher Arbeit, die Beamte und Tarifbeschäftigten rund um die Uhr leisten. Mit dem Anspruch, die bewährte Gewerkschaftsarbeit auch als neuer Vorsitzender des Landesbezirks Hessen mit allen Mitstreitern in der GdP Seite an Seite erfolgreich fortzusetzen, bat Andreas Grün um das Vertrauen und die Stimmen der Delegierten. Das zeigte

bei der folgenden, vom Kandidaten beantragten geheimen Wahl klare Wirkung, denn

223 von 239 Stimmberechtigte (= 93,3 %) kreuzten auf dem Wahlzettel das „Ja“ an, um Andreas Grün das Amt des Landesbezirksvorsitzenden zu übertragen. In den weiteren Wahlen zum gLBV erhielten die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten überwiegend in offener Abstimmung das Votum der Delegierten. Über eine einstimmige Wahl konnten sich Ute Schaft-Peatow als eine von drei Arbeitnehmervertreterinnen im LBV und Konrad Jänicke als einer von drei Kassenprüfern freuen. Ebenso einstimmig bestätigt wurde Georg Otto im Landesbezirkskontrollausschuss, in dem er auch weiterhin den Vorsitz führt.



## 25. GdP-LANDESDELEGIERTENTAG IN MARBRUG

Am Nachmittag des zweiten Tages fand der öffentliche Teil des Landesdelegiertentages statt, zu dem zahlreiche Gäste eingeladen waren. Neben Innenminister Peter Beuth erschienen fast alle Behördenleiter der hessischen Polizei und Vertreter der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien. Anwesend war natürlich auch der Bundesvorsitzende der GdP, Oliver Malchow und die Vorsitzenden der benachbarten GdP-Landesbezirke, ebenso der Vorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Stefan Körzell, und Vertreter der Kooperationspartner der GdP. Für die musikalische Begleitung sorgte eine Bläser-Combo des hessischen Polizeiorchesters.



In seinem Grundsatzreferat zum Motto des Delegiertentages: „Der Mensch steht im Mittelpunkt – mit Sicherheit!“ ging unser neuer Landesbezirksvorsitzender auf die Vielzahl aktueller Probleme der Polizeibeschäftigten ein. Das reichte vom Tarifbereich über die innere Sicherheit im Lichte des Koalitionsvertrages, über die politische Wertschätzung polizeilicher Arbeit, die prekäre Personalsituation, zunehmende Gewalt gegen die Polizei bis hin zu Einkommensfragen. Immer wieder forderte Andreas Grün den neuen Innenminister auf, sich dieser Probleme ernsthaft anzunehmen und bot an, mit der Landesregierung auf allen Ebenen konstruktiv zum Wohle der Polizei in Hessen und zum Wohle der Beschäftigten in der hessischen Polizei zusammenzuarbeiten.

Mit dem Hinweis, keiner noch so schwierigen Aufgabe auszuweichen, appellierte er zum Abschluß an alle Delegierten, sich bei der Aufgabenbewältigung einzubringen, um die Interessen der 12.000 hessischen GdP-Mitglieder bestmöglich zu vertreten.

Der Bundesvorsitzende der GdP, Oliver Malchow, griff in seiner Ansprache die zunehmende Gewalt gegen die Polizei ebenso auf wie die Diskussion um eine Kennzeichnung von Einsatzkräften und den Anspruch der davon betroffenen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, sich bei ihrer Tätigkeit der Unterstützung und des Schutzes durch den Staat sicher sein zu können. Bei immer wieder aufkommenden Debatten um eine Personalkürzung fehle regelmäßig die Beschreibung einer polizeilichen Aufgabenveränderung, die politisch zu verantworten ist.



Innenminister Peter Beuth lobte in seinem Grußwort die gute Arbeit der Polizei und sprach der GdP als größter Berufsvertretung in der Polizei seinen Dank für die bisher erlebte gute Zusammenarbeit aus, deren Fortsetzung er sich auch weiterhin wünsche und auf die er sich freue.

Nach der Verabschiedung einiger Funktionsträger der GdP, die für eine Wiederwahl nicht mehr angetreten waren oder deren Amtszeit nach der Satzung beendet war, hielt der Redakteur des „Wiesbadener Kurier“ Wolfgang Degen einen Vortrag zum Spannungsverhältnis zwischen Polizei und Presse, in dem mit wohlgesetzten Worten Lob, Kritik und Ironie zum Ausdruck kamen. Den entspannten Abschluß des öffentlichen Teils des Delegiertentages bildete der Auftritt des nordhessischen Mundartkabarettisten Gerit von Bamberg mit Geschichten aus dem Leben eines Kasseler Studenten und eines Polizisten.

Der Beratungs-Beginn des dritten Tages war wegen der Vielzahl noch zu behandelnder Anträge vorverlegt worden. Verhandlungsleitung und Diskutanten legten daher ein hohes Tempo vor, so dass es gelang, das Pensum bis zum späten Vormittag abzuarbeiten. Die Verhandlungsleitung bedankte sich zum Schluß der Veranstaltung dafür und sparte auch nicht mit lobenden Worten für das Team der Technik, zu dem auch unser Kollege Uwe Schneider von der



## 25. GdP-LANDESDELEGIERTENTAG IN MARBRUG



Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf gehörte, das Personal des Kongresszentrums, das GdP-Helferteam und nochmals für Georg Otto, dem sie empfahl, seinen Einfluß geltend zu machen, um an diesem Ort auch in vier Jahren wieder tagen zu können.

In seinem Schlußwort zeigte sich Andreas Grün hoch erfreut über einen tollen Verlauf des 25. Landesdelegiertentages und verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Appell zu einem machtvollen öffentlichen Auftritt der hessischen GdP, wenn die politischen Vorgaben dies erfordern.

K.Jänicke

# FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER GdP MITTELHESSEN

## LOTHAR LUZIUS IST NEUER VORSITZENDER UNSERER BEZIRKSGRUPPE



(kj) Es kam für die GdP Mittelhessen nicht überraschend, denn bereits bei seiner Kandidatur für das Amt des Landesbezirksvorsitzenden der GdP Hessen hatte Andreas Grün angekündigt, in Falle seiner Wahl den Bezirksgruppenvorsitz niederzulegen, um keine Interessenkollision zwischen beiden Funktionen aufkommen zu lassen.

Daher fand am 6. Mai 2014 im Bürgerhaus in Gießen-Kleinlinden eine kurze Delegiertenkonferenz statt, um nach dem herausragenden Wahlerfolg von Andreas auf dem Landesdelegiertentag, auf dem er mit einem Superergebnis von 93,3 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen Landesbezirksvorsitzenden gewählt worden war, seine offizielle Rücktrittserklärung vom Vorsitz in unserer Bezirksgruppe entgegen zu nehmen und die Nachfolge zu regeln.

Wie in Mittelhessen üblich, werden personelle Fragen bereits im Vorfeld mit allen Kreisgruppen möglichst einvernehmlich geklärt. So war es auch in diesem Fall. Unter dem Gesichtspunkt, dass in zwei Jahren die nächste Personalratswahl ansteht und sich dann wieder im Rahmen einer Delegiertenkonferenz das Personalkarussell

drehen wird, erklärte sich Lothar Luzius bereit, sich in den letzten zwei Jahren seiner noch verbleibenden Dienstzeit für das Amt des Bezirksgruppenvorsitzenden zur Verfügung zu stellen. Die versammelten Delegierten aus unseren sieben Kreisgruppen honorierten diese Bereitschaft mit einem einstimmigen Wahlergebnis.

Lothar Luzius kann eine langjährige Erfahrung in der GdP und im Personalrat vorweisen. Seit 1992 war er Mitglied im Kreisgruppenvorstand der GdP Marburg und führt seit 15 Jahren die heutige GdP-Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf. In unserer Bezirksgruppe nimmt Lothar schon seit 1997 das Amt des stellvertretender BG-Vorsitzenden wahr und steht seit fast zwei Jahrzehnten in der Personalratsarbeit auf örtlicher, Regierungsbezirks- und Landesebene.

Zuvor hatte Andreas Grün quasi als seine Abschiedsvorstellung die Delegiertenkonferenz eröffnet, die notwendigen Regularien vollzogen und mit einem gewerkschaftspolitischen Bericht über die ersten politischen Kontakte und Ergebnisse in seiner neuen Funktion berichtet. Seit 2008

war Andreas Grün Vorsitzender der BG Mittelhessen und er freute sich, eine gut funktionierende Untergliederung der GdP an seinen Nachfolger übergeben zu können, die um mehr als 120 Mitglieder angewachsen ist und auch finanziell gut da steht.



Amtsübergabe: Andreas Grün (li.) beglückwünscht seinen Nachfolger Lothar Luzius

# FÜHRUNGSWECHSEL BEI DER GdP MITTELHESSEN



Durch die Wahl von Lothar Luzius zum neuen Bezirksgruppenvorsitzenden wurde seine bisherige Funktion als stellvertretender Vorsitzender vakant, auf die das bisherige BG-Vorstandsmitglied Sebastian Schubert, KG Bad Vilbel, (in Abwesenheit) gewählt wurde. Schriftführer Alexander Hahn hatte aus persönlichen Gründen vor Kurzem sein Amt niedergelegt, in das Harald Zwick aus der KG Marburg-Biedenkopf nachrückte, so dass der Bezirksgruppenvorstand damit wieder komplett ist.

Seine erste Amtshandlung bestand für Lothar Luzius in der Verabschiedung der beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, denen er für ihre Arbeit herzlich dankte und ihnen ein Präsent übergab. In seinem Schlußwort brachte Lothar Luzius zum Ausdruck, dass er von Andreas Grün ein

gutes Erbe antrete, obwohl seine ursprüngliche aktuelle Lebensplanung eigentlich der Vorbereitung auf den Ruhestand gewidmet werden sollte. Er hoffe nun aber auf die tatkräftige Unterstützung aller Vorstandsmitglieder, um auch die nächsten zwei Jahre erfolgreich werden zu lassen.



Harald Zwick

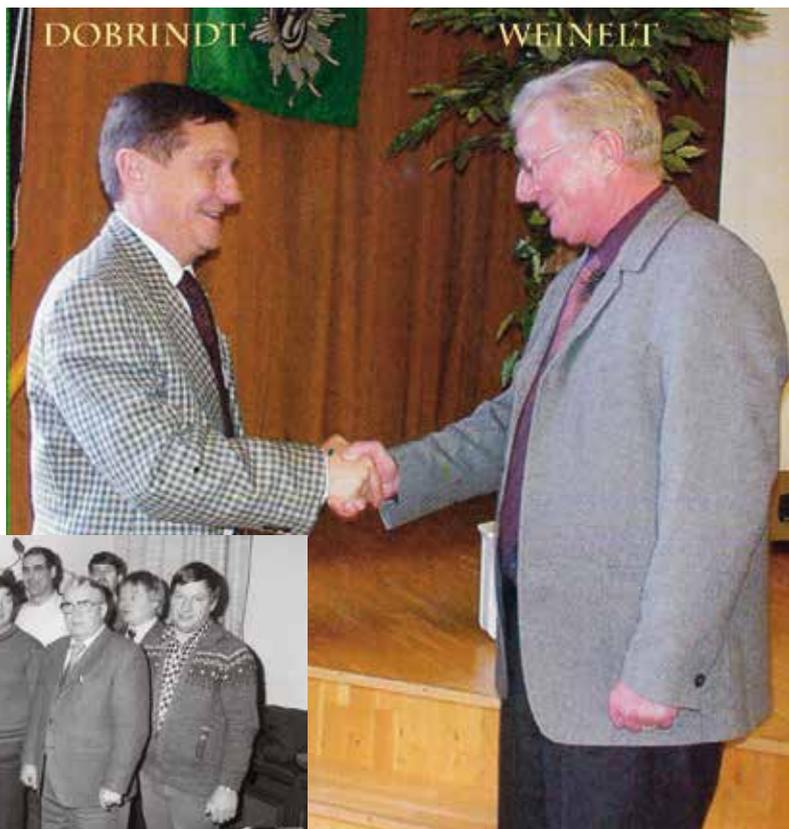
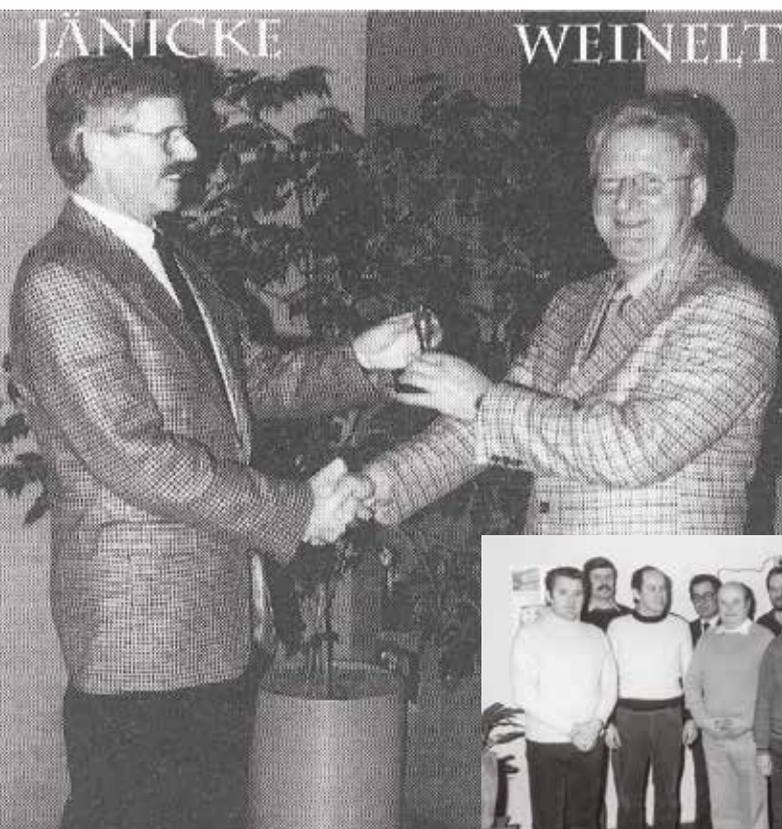


# BEZIRKSGRUPPENVORSITZENDE SEIT 1981

Vorsitzende seit Gründung unserer Bezirksgruppe im Jahr 1981 (Bild Mitte Gründungsvorstand):

Konrad Jänicke 1981 - 1997  
Harald Dobrindt 2000 - 2008  
Lothar Luzius 2014 -

Karl Weinelt 1997 - 2000  
Andreas Grün 2008 - 2014



# TARIFBEWEGUNG 2014

## WARNSTREIKS IN MITTELHESSEN

### BESCHÄFTIGTE DES ÖFFENTLICHEN DIENSTES MACHTEN DRUCK

Auch in Mittelhessen machten die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes Druck in der laufenden Tarifaufeinanderetzung dieses Frühjahres. Bei den Warnstreiks in Marburg, Gießen, Wetzlar, Dillenburg und Herbord forderten die Beschäftigten 100 Euro mehr im Monat plus 3,5 Prozent, eine Übernahmeregelung für Auszubildende und keine befristeten Beträge mehr.

Am 19. März 2014 folgten ca. 800 Beschäftigte unter dem Motto „WIR SIND ES WERT – Gutes Geld für Gute Arbeit in Mittelhessen“ dem Streikaufruf. In einem Demonstrationszug zogen sie durch die Marburger Innenstadt. Die Forderungen waren ein Sockelbetrag von 100€ pauschal, sowie 3,5% mehr Geld. Mitarbeiter aus allen Bereichen beteiligten sich am dem Demonstrationszug. Die Busse blieben in ihren Depots. Kitas, das Aquamar und die Müllumladestation blieben geschlossen. Auch Beschäftigte der Ordnungspolizei Marburg beteiligten sich am Streik. Die Demonstration startete auf dem Gelände der Stadtwerke „Am Krekel“ und unterwegs wurden immer wieder Demonstrationsteilnehmer aufgenommen. Der erste Halt war am Wilhelmsplatz, wo die erste Kundgebung vor dem Gebäude Friedrichstraße 36 stattfand. Von dort aus ging es weiter durch die Univer-



sitätstraße zur zweiten Kundgebung vor der Sparkasse. Ende der Demonstration war in der Schulstraße am KFZ.



Bei der zentralen mittelhessischen Streikdemo in Gießen am 25. März beteiligten sich 1.700 Beschäftigte aus den Regionen Dillenburg, Wetzlar, Gießen und Marburg und gaben ein klares Signal an die Adresse der öffentlichen Arbeitgeber: „Wir sind es wert“ bekundeten dort die streikenden Beschäftigten aus den verschiedensten Bereichen des öffentlichen Dienstes und forderten von den öffentlichen Arbeitgebern, ihre „Wertschätzung“ durch ein akzeptables Angebot bei der 3. Verhandlungsrunde zu dokumentieren.



# 6. BUNDESFRAUENKONFERENZ IN POTSDAM

## MIT UNS FRAUEN IN DIE ZUKUNFT



Die Vorsitzende der GdP-Bundesfrauengruppe, Dagmar Hölzl, begrüßte die Delegierten zu Beginn der zweitägigen Konferenz mit den Worten: „Seit über 25 Jahren sind Frauen auch in der Schutzpolizei tätig und verrichten die gleiche Arbeit wie ihre männlichen Kollegen. Ihr Anteil steigt ständig. Auch die Verwaltung der Polizei würde ohne Frauen nicht funktionieren. Dennoch sind die Berufsperspektiven und Karrierechancen der Frauen in der Polizei schlechter als die ihrer männlichen Kollegen. Das schlägt sich auch in der Bezahlung nieder.“ Auch bei der Polizei tragen Frauen immer noch die größere Last bei Familienplanung und Familienmanagement. „ Von einer Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind wir in der Polizei

noch weit entfernt“, so die GdP-Frauenvorsitzende Dagmar Hölzl. Über 97 Prozent der Delegierten wählten Dagmar Hölzl, aus Baden-Württemberg, zur Vorsitzenden der GdP Frauengruppe Bund wieder. Die 46jährige ist als Beauftragte für Chancengleichheit im Landeskriminalamt Baden Württemberg tätig. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Martina Filla, aus Nordrhein-Westfalen, mit über 92 Prozent der Stimmen und Erika Krause-Schöne, von der Bundespolizei, mit 100 Prozent Stimmen gewählt. Christiane Kern, aus Bayern, wurde Schriftführerin und Wilma Wänzig, aus Mecklenburg-Vorpommern, stellv. Schriftführerin. Unterstützung erfährt die Bundesfrauengruppe durch das Geschäftsführende Bundesvorstandsmitglied

Elke Gündner-Ede, aus Niedersachsen. Die Kollegin Elke Gündner-Ede ist seit 2006 Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes (GBV) und u. a. zuständig für die Frauen.



## 6. BUNDESFRAUENKONFERENZ IN POTSDAM

### MIT UNS FRAUEN IN DIE ZUKUNFT

Unter dem Motto „Mit uns Frauen in die Zukunft“ trafen sich in Potsdam auf dem Kongress mehr als 100 weibliche Delegierte, schließlich vertritt die Bundesfrauengruppe der GdP über 40.000 Frauen in der GdP. In mehr als 40 Anträgen berieten die Delegierten aus allen Bundesländer, dem Bundeskriminalamt und der Bundespolizei darüber, wie der Polizeiberuf für Frauen attraktiver gemacht werden kann und die Lage der Frauen verbessert werden kann. Mit einem „Worldcafé“, einer Darstellung und Ideenbörse zu frauenpolitischen Themen, ging am Dienstagmittag die 6. Bundesfrauenkonferenz der Gewerkschaft der Polizei in Potsdam zu Ende.

„Familienfreundliche Bundeswehr – wo bleibt die Polizei?“, „Frauen und ihre Entwicklungsperspektiven“, „Frauenförderung als Beurteilungskriterium für Führungskräfte“ waren u.a. Themen, zu denen in mehreren Workshops Vorschläge



und Strategien entwickelt wurden. Nach der zweitägigen Beratung, Diskussionen und Vorträgen fuhr alle mit einem Füllhorn an gewerkschaftlichen Ideen und Zielsetzungen für die nächsten vier Jahre nach Hause.

Wichtige Impulse gab der Vortrag „Drei Jahrzehnte Frauengruppe in der GdP“ von Prof. Dr. Uta Meier-Grewe von der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Die wiedergewählte Vorsitzende der GdP-Bundesfrauengruppe, Dagmar Hölzl zeigte sich zufrieden mit der Konferenz. Dagmar Hölzl: „Der Zusammenhalt und die gute Atmosphäre unter den GdP-Frauen während der zwei Tage in Potsdam gibt uns den Schwung und den Elan, unsere Arbeit für die Frauen in der Polizei auch in den nächsten Jahren erfolgreich leisten zu können.“



# GdP-SENIOREN AUS HESSEN BEIM ALTEN FRITZ

## ERFAHRUNG GESTALTET ZUKUNFT

„Erfahrung gestaltet Zukunft“ war das Motto der Seniorenkonferenz in Potsdam. Alle vier Jahre findet diese Konferenz statt. Aus Hessen waren acht Vertreter des Landesseniorenvorstandes dabei. Alle Bezirksgruppen waren somit vertreten. Lediglich Hermann Müller, Osthessen, mußte leider aus Gesundheitsgründen absagen.

In der Konferenz wurde der Tätigkeitsbericht des Bundesseniorenvorstandes abgegeben. Man wählte den geschäftsführenden Vorstand und beriet Anträge der Senioren. Die angenommenen Anträge werden dann an den Bundeskongreß der GdP zur Beschlußfassung weiter geleitet. Insgesamt 36 Anträge waren zu beraten. Sie umfaßten ein breites Feld. Es ging um Besoldung und Versorgung, Vertretung der Senioren im DGB, um Renten, um Versorgungsausgleich, um Pflege und Pflegeversicherung, um Gewalt und Betrug in der Pflege, um seniorengerechte Ausgestaltung von Wohnungen, Städten und Verkehrsmitteln und vieles mehr. Auch vier Anträge aus Hessen waren dabei. Die Anträge aus Hessen nahm man alle an. Zum neuen Vorsitzenden wählten die Delegierten Winfried Wahlig. Somit hat ein Hesse das Amt inne. Kollege Wahlig war beim BKA tätig und wohnt in Wiesbaden.

Der Bundesvorsitzende Oliver Malchow sprach ein Grußwort. Dabei ging er auf den Organisationsgrad der Senioren in der GdP ein. Er ist bei der GdP höher als bei anderen Gewerkschaften. Dies habe etwas mit der Sozialisation der Polizeibeschäftigten zu tun, erklärte Malchow. Man fühle sich auch nach dem aktiven Dienst noch mit seiner Polizei und seiner Dienststelle verbunden.

Einen hoch interessanten Vortrag hielt Frau Professor Dr. Ursula Lehr. Sie ist Vorsitzende der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) und ehema-



Die hessischen Delegierten in Potsdam., v.l.: Heinz Homeyer (Ffm), Erika Büttner (PZB), Michael Messer (WH), Charly Braun (SH), Harald Dobrindt (MH), Volker Zeidler (NH), Rolf Degenhard (SOH) und Gerhard Lehmann (BP).

lige Bundesministerin. Anhand von Daten und Fakten erklärte sie, dass die Menschen immer älter werden. Der demografische Wandel unserer Gesellschaft wurde angesprochen. Aber auch unsere Welt, in der wir leben, wandelt sich rasant.

Die Alten von heute sind nicht mehr vergleichbar mit denen vor 50 oder 100 Jahren. Sie erklärte, dass es nicht das Thema ist, wie alt wird man, sondern wie werde ich alt. Die Gesellschaft sollte die Kenntnisse und Möglichkeiten der Älteren nutzen. Aber auch die Senioren sollten ihre noch vorhandenen Möglichkeiten ausschöpfen. Der alte Spruch stimmt „Wer rastet, der rostet“. Die Ausführungen entsprachen ganz dem Motto der Bundesseniorenkonferenz „Erfahrung gestaltet Zukunft“ oder dem Motto unserer Landeseniorenkonferenz in Hessen „Aktiv im Alter“. Die meisten Senioren wollen

in ihrer teils drei Jahrzehnte umfassenden Altersphase nicht betreut werden, sondern die Zeit aktiv und selbstbestimmt gestalten. Natürlich gibt es im Alter auch kleinere Einschränkungen bis hin zu schweren Behinderungen. Frau Lehr führte dazu aus, dass auch seniorenorientierte Infrastrukturen sowie seniorenorientierte Dienstleistungen geschaffen werden müssen.

Bleibt für die Senioren zu hoffen, dass die Gesellschaft, aber auch unsere GdP, die Möglichkeiten, welche ältere Menschen bieten, noch mehr für sich entdecken. Es geht um kein Gegeneinander, sondern um das Miteinander der Generationen.

Harald Dobrindt

# GdP-SENIOREN FÜR EIN SOZIALES DEUTSCHLAND UND EUROPA

## ARBEITSKLAUSUR DES SENIORENAUSSCHUSSES IM DGB HESSEN-THÜRINGEN

**Drei Kollegen der GdP nahmen in Bad Hersfeld an der Klausursitzung des DGB-Seniorenausschusses teil. Heinz Homeyer vertrat den DGB Frankfurt, Harald Dobrindt die GdP Hessen und Dieter Johannes die GdP Thüringen. Auf der Tagesordnung standen die Europawahl, der Mindestlohn und die Sozialpolitik**

Zunächst wurde deutlich, wieviel an Entscheidungen nicht mehr auf nationaler Ebene, sondern in Europa entschieden wird. Damit hat das Ergebnis der Europawahl erheblichen Einfluß auf alle Bereiche unseres Lebens. Eine niedrige Wahlbeteiligung eröffnet Populisten und Rattenfängern die Chancen. Dies auch gerade, weil die Fünfprozenthürde gefallen ist. Deshalb der Aufruf, an der Wahl teil zu nehmen. Das Motto des DGB: „Für ein Europa mit Zukunft – sozial, gerecht und demokratisch“.



Für einen gesetzlichen flächendeckenden Mindestlohn warb engagiert der neue stellvertretende Vorsitzende des DGB-Hessen-Thüringen. Sandro Witt, ein noch recht junger Mann, wies darauf hin, dass Lobbyisten heftig dabei seien, Schlupflöcher in den Entwurf für einen Mindestlohn ein zu bauen. In Thüringen würden ca. 30 Prozent der Vollzeitbeschäftigten unterhalb eines Mindestlohnes von 8,50 € arbeiten. Ein Beispiel für die Ausbeutung von Arbeitnehmern führte Sandro Witt an. Eine Frisörin hat einen Arbeitsvertrag mit 5 € brutto. In dem Vertrag ist geregelt, dass eventuelle Drinkgelder an den Arbeitgeber ab zu geben sind.

Unter das Motto „Qualität und Zuverlässigkeit in der sozialen Absicherung“ stellte Brigitte Baki vom DGB ihren Vortrag. Darin forderte sie u.a. eine vorsorgende Rentenpolitik. Die Arbeitslosenversicherung sollte nach Frau Baki wieder eine echte Schutzfunktion erhalten. Die Arbeitnehmer dürfen nicht gleich in Harz IV fallen. Ihr Vortrag beschäftigte sich u.a. mit einer besseren Versorgung in der Pflege.



Den Vertretern der GdP war klar, dass nur ein soziales Deutschland und Europa eine menschenwürdige Zukunft ihrer Kinder und Enkel sichert.

Harald Dobrindt

Die Teilnehmer der Arbeitsklausur mit ihrer Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn.

## 2. DIENSTRECHTMODERNISIERUNGSGESETZ

### FACHVORTRAG IM SAAL FLORENZ



Die GdP Mittelhessen organisierte einen Fachvortrag zum 2. Dienstrechtmodernisierungsgesetz, welches am 01. März 2014 in Kraft trat.



Hierzu konnte Amtmann Carsten Partes (Bild), Fachlehrer für Dienstrecht im Fachbereich 5 der Hessischen Polizeiakademie (HPA), für eine Informationsveranstaltung zum Thema „Neues Dienstrecht in Hessen“ gewonnen werden.

Zu der Veranstaltung begrüßte der Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Grün alle interessierten Kolleginnen und Kollegen am Donnerstag, den

20.03.2014 im Saal Florenz, die sich über die Änderung der Besoldungstabellen und Reduzierung der Erfahrungsstufen von bisher 12 auf nur noch 8 Erfahrungsstufen aufklären lassen wollten.

Viele stellten sich vor der Veranstaltung die Frage, sind hierbei wirklich finanzielle Nachteile zu erwarten? Carsten Partes klärte die gut 90 interessierten Kolleginnen und Kollegen insbesondere zu den Themen Besoldung und Versorgung in einem gut 4 stündigen Vortrag auf und bestätigte, dass bei einigen Überleitungen in die sogenannten „Überleitungsstufen“ sich für einige Kolleginnen und Kollegen durch die Stichtagsregelung finanzielle Nachteile, fiktiv gerechnet bis zum Ende der Lebensarbeitszeit gegenüber der alten Regelung ergeben werden.

Im Anschluss der Veranstaltung bedankte sich Andreas Grün bei Herrn Partes, der mit seinem enormen Fachwissen alle Fragen der Kolleginnen und Kollegen beantworten konnte.

Weiterhin forderte er alle Kolleginnen und Kollegen auf, ihre persönliche Besoldungsdaten aus der 12-stufigen Tabelle mit der neuen 8 –stufigen Ta-

belle zu vergleichen und die Entgelte bis zur Pensionierung vergleichend zu betrachten.

Sollten dabei finanzielle Nachteile erkennbar sein, sollten sich die betroffenen Kolleginnen und Kollegen in jedem Fall an die eigens hierfür eingerichtete Hotline (Beschwerdestelle) wenden. Sie ist erreichbar unter der Tel.: 0800 110 3333.

In einem im April stattfindenden Gespräch mit Innenminister Peter Beuth bat dieser um Geduld. Es wird im ersten Halbjahr 2014 ein Urteil des EuGH in Sachen „Erfahrungsstufen“ erwartet, bei dem zurzeit noch niemand einzuschätzen vermag, ob es sich auf Hessen auswirkt. Es könnte jedoch sein, dass die jetzigen Erfahrungsstufen auf den Prüfstand kommen.

Gemeinsamer Konsens aus dem Gespräch war, dass es zu keinem finanziellen Nachteil kommen darf, da es nicht beabsichtigt war, das Gesetz als „Geldeinspargesetz“ zu nutzen. Wir werden euch weiter zu diesem Thema auf dem Laufenden halten!

KW

# BEFÖRDERUNGEN IM APRIL 2014

## 12 BEFÖRDERUNGEN

Am Montag, dem 28.04.2014, wurden durch Polizeipräsident Manfred Schweizer 11 Beförderungen ausgesprochen. Insgesamt wurden rückwirkend zum 01. April 2014 12 Kolleginnen und Kollegen befördert, zwei nach A 13, zwei nach A 12 und acht nach A 11. Eine Urkunde wurde bereits Urlaubsbedingt am 15.04.2014 ausgehändigt.

In seiner Ansprache teilte Polizeipräsident Manfred Schweizer mit, dass in der Behörde auch Stellen nach A 10 vorhanden gewesen wären, aber mangels Bewerbern, die die rechtlichen Voraussetzungen erfüllen, das Kontingent nicht ausgeschöpft werden konnte. Polizeipräsident Schweizer überreichte in Anwesenheit der gesamten Leitungsspitze des PP Mittelhessen, des Personalrates, der Schwerbehindertenvertretung, der



Frauenbeauftragten und der Personalberatung die Urkunden, gratulierte und dankte allen anwesenden Kolleginnen und Kollegen mit den Worten „ Sie haben jahrelang gute Arbeit geleistet! Sie haben es verdient!“ Dieser Gratulation schloss sich Holger Schmidt vom Personalrat in seiner

kurzen Ansprache ebenfalls an und sprach dabei auch im Namen der Frauenbeauftragten, Schwerbehindertenvertretung und Personalberatung.

## ÄNDERUNG DER DIENSTUNFALLFÜRSORGE

Mit dem 2. DRModG vom 27. Mai 2013 wurde auch das Hessische Beamtenversorgungsgesetz (HBeamtVG) neu gefasst. Die Neuregelung trat mit Wirkung vom 01. März 2014 in Kraft. Die gesetzlichen Regelungen zur Dienstunfallfürsorge findet man jetzt in den §§ 35 ff. HBeamtVG wieder und nicht mehr wie bisher in den §§ 30 ff. HBeamtVG.

Im Abschnitt V des HBeamtVG werden u. a. die Ausschlussfristen geregelt, die sich mit Wirkung zum 01. März 2014 geändert haben:

Nach § 37 HBeamtVG sind nunmehr Unfälle, aus denen Unfallfürsorgeansprüche nach HBeamtVG entstehen können, **innerhalb einer Ausschluss-**

**frist von einem Jahr nach dem Eintritt des Unfalls** bei der oder dem Dienstvorgesetzten zu melden. Bisher galt die Regelung, dass Unfallfürsorgeansprüche innerhalb von 2 Jahren gemeldet werden konnten.

Sind bei einem Dienstunfall Kleidungsstücke oder sonstige mitgeführte Gegenstände beschädigt oder zerstört worden oder abhanden gekommen, können Ansprüche auf Sachschadensersatz gemäß § 38 HBeamtVG **innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten** geltend gemacht werden. Bisher

galt hier eine Frist von nur 3 Monaten. Weitere Informationen und Neuerungen im Bereich „Dienstunfall/Unfallfürsorge“ kann dem eigens erstellten Merkblatt des PP Mittelhessen entnommen werden, in dem auch Hinweise zum praktischen Ablauf des Unfallverfahrens zusammengefasst sind.

**RUMO GmbH**  
Solar & Gebäudetechnik  
August-Wenzel-Str. 7  
35510 Butzbach  
Tel.: 0 60 33 - 7 44 28 71  
[www.rumo-butzbach.de](http://www.rumo-butzbach.de)

**SOLAR**

**RUMO**

PLANUNG | BERATUNG | MONTAGE

**Elektrotechnik**

**Heizungstechnik**

**Photovoltaik**

**Mini-BHKW**

**Pelletsheizung**

**Wärmepumpen**

# NEUE DIENSTSTELLENLEITER

## POLIZEISTATION BUTZBACH

In einer kleinen Feierstunde, die zu Beginn des Jahres stattfand, beauftragte der Leiter der Abteilung Einsatz, Leitender Polizeidirektor Marschall Ulrich von Bieberstein, im Namen des Polizeipräsidenten Manfred Schweizer den 45jährigen Thorsten Haas als neuen Leiter der Polizeistation in Butzbach (im Bild v.r.).

Im Beisein des stellvertretenden Leiters der Polizeidirektion Wetterau, Kriminaloberrat Rainer Beer, sowie weiteren Kollegen übernahm Thorsten Haas nahtlos die Nachfolge des in den Ruhestand verabschiedeten bisherigen Leiters Klaus Baldauf.

Zuletzt war Haas Leiter der Dezentralen Ermittlungsgruppe und Abwesenheitsvertreter des Stationsleiters der Polizeistation in Büdingen.

Dass Butzbach für Thorsten Haas kein Neuland ist, zeigt sich an seinem Werdegang. So war er für mehrere Monate als Leiter des Vorbereitungs- und Führungsstabes anlässlich des



Hessentages 2007 in Butzbach eingesetzt. Er war auch mit Aufgaben beauftragt, bei denen er eng mit den beiden Justizvollzugsanstalten in Rockenberg und Butzbach zusammenarbeitete. Auch den Feuerwehren in der Wetterau ist er durch polizeili-

che Vorträge in der Weiterbildung als Kreisausbilder bekannt.

Die GdP wünscht Thorsten Haas eine glückliche Hand und viel Freude und Engagement im neuen Amt.

## POLIZEISTATION STADTALLENDORF

Am 7. Mai 2014 wurde der neue Dienststellenleiter Heinz Frank in den schönen Räumlichkeiten der Polizeistation Stadtallendorf in sein Amt eingeführt. Er hatte bisher die DEG in Grünberg geleitet. Gäste aus Verwaltung, Amtsgericht und Bundeswehr, von Schutz- und Kriminalpolizei der PD Marburg, dem Personalrat sowie ein großer Teil der Beamtinnen und Beamten der Polizeistation Stadtallendorf waren anwesend, um den neuen Chef der PSt. Stadtallendorf zu begrüßen. Polizeipräsident Schweizer und alle weiteren Redner wünschten PHK Frank einen guten Start und alles Gute für seine neue Aufgabe.

In seiner beeindruckenden Antrittsrede ging PHK Frank auch auf einen möglichen Personalabbau ein und verglich die Polizei mit den Berliner Philharmonikern. Diese bestünden

aus sehr vielen verschiedenen Instrumenten, ersten Geigen, zweiten Geigen, Trompeten, Oboen, Triangeln und vielen mehr. Nehme man nun da einige Instrumente heraus, ein paar Geigen, die Triangel oder auch einige Trompeten, bestünde der Rest immer noch aus Profimusikern, welche ihre Instrumente beherrschen würden.

Es würde sich aber dann „scheiße“ anhören! Dies sagte PHK Frank an den Polizeipräsidenten Schweizer ge-



v.l. Bgm Hartmann (Wohratal), Bgm Somogyi (Stadtallendorf), PHK Heinz Frank, PD Brede (PD Marburg), Landrätin Fründt, PP Schweizer, Bgm Emmerich (Rauschenberg)

wandt, was großen Applaus der anwesenden Polizeibesetzten auslöste.

Martin Gleim

# BUNDESFACHAUSSCHUSS ‚S‘ TAGTE IN BERLIN

## SCHWERPUNKTE FÜR DEN BUNDESKONGRESS ERARBEITET



Simone Sieger

Das Jahr 2014 führte im Februar die Mitglieder des Bundesfachausschusses Schutzpolizei (BFA-S) zusammen. Für Hessen nahm Simone Sieger in Vertretung von Lothar Hölzgen daran teil.

### Bericht aus dem GBV

Zu den Ereignissen im Hamburger Schanzenviertel:

Der Einsatz zeigt erneut, dass das Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte“ weiter brennt. Ein besonderer Aspekt ist die Beobachtung, der die Kollegen durch die Allgegenwärtigkeit digitalen Endgeräte (Smartphones, Tabs, usw.) sowie ihrer Möglichkeiten ausgesetzt sind. Persönlichkeitsrechte der Polizeibeamten spielen hier offenkundig keine Rolle. Jedenfalls ist nicht erkennbar, dass die politische Führung hier bereits ist, aktiv zu werden. Die gegebenen Manipulationsmöglichkeiten digitalen Bildmaterials werden bewusst gegen Einsatzkräfte eingesetzt, um das Einschreiten der Polizei in der Öffentlichkeit zu diskreditieren. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage nach dem Rechtsschutz, der den Kollegen durch das Land selbst

gewährt wird. Fast jedes Verfahren wird über den Rechtsschutz der GdP abgewickelt. Kritisch wird hier angemerkt, dass sich die Politik hier aus der Verantwortung schleicht.



### Zur Entwicklung des öffentlichen Dienstes

Es ist offenkundig, dass die Politik der Polizei ein geringeres Maß an Wertschätzung entgegenbringt. Dies wird sehr deutlich, wenn es um Sparmaßnahmen geht (Minimalausstattung) oder der Frage, ob Polizei und Innere Sicherheit in den Wahlkämpfen überhaupt eine Rolle spielt. Gravierend sind auch die Einkommensunterschiede in den einzelnen Ländern, die bis zu 600 Euro ausmachen können. Politik spielt Gewerkschaftsvertreter hier gegenseitig aus. Die GdP ist in der Situation, dass „Negativvorstöße“ aus der Politik von allen Seiten kommen und Fortschritte kaum noch erkennbar sind.

Aus gewerkschaftlicher Sicht ist das System der Arbeitszeitverlängerung kritisch zu bewerten. Eine Teilakzeptanz kann dies nur erfahren, wenn es darum geht, eine letzte Beförderung

ruhegehaltstfähig zu bekommen. Die Vielzahl an Verlängerungen aus dem WSD heraus stimmen hier jedoch nachdenklich. Gewerkschaftliches Ziel war und bleibt es, die „60“ festzuschreiben.

Kaum lösbar ist die Umsetzung der EU-Arbeitszeitregelungen im Polizeibereich. Gewerkschaftlich sind diese Vorschriften zu unterstützen; sie dienen unzweifelhaft unserer Gesunderhaltung. Bei den Kolleginnen und Kollegen genießen diese Regelungen jedoch nur geringe Akzeptanz. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Polizeien der Länder fast überall mit Ihrer Personalpolitik gegen die Wand fahren – deutlich erkennbar ist dies an den gewaltig ansteigenden Mehrarbeitsstunden. Umsetzen, bzw. verbessern ließe sich dies ausschließlich mit zusätzlicher Personalgewinnung – oder, man macht sich ersthafte Gedanken darüber, wie zukünftig die Aufgaben der Polizei aussehen sollen. Neu denken darf/muss man an dieser Stelle, indem man unsere Aufgaben priorisiert und feststellt, wie weit wir mit unserem derzeitigen Personal zur Bewältigung dieser Aufgaben kommen. In einem logisch Folgenden muss beantwortet werden, wer die Aufgaben am Ende dieser Kette übernimmt? Wäre es auch denkbar, den Bürger in Zukunft selbst häufiger in die Pflicht zu nehmen und die Belastung mitzutragen? (Bspw. „Online Wache“, Gebühren für Bescheinigungen) Bei Rüdiger Seidenspinner wurde auch der Stand der Bundesfachausschüsse hinterfragt. Diese werden offensichtlich weiterhin kritisch beobachtet. Auf der aktuellen Beschlusslage „Erhalt der Bundesfachausschüsse“ des Bundesvorstandes kann und wird man sich nicht ausruhen. Nach unserem Kenntnisstand arbeiten die Ausschüsse tiefe inhaltliche Themen mit ihrer Fachkompetenz auf und sind unverzichtbarer Impulsgeber für die Arbeit

# BUNDESFACHAUSSCHUSS ‚S‘ TAGTE IN BERLIN

im geschäftsführenden Bundesvorstand (GBV).

Deutlich verbesserungsfähig ist hier eine klare Aufgabenzuschreibung durch den GBV an die Fachausschüsse und fachausschussübergreifende Sitzungen, die eine Befassung beider Gremien sinnvoll erscheinen lässt.

## Anträge zum Bundeskongress

### Stärkung des Wechselschichtdienstes

Mit dieser Frage nahmen wir das Thema aus der Sitzung vom 30.04.2013 erneut auf. Grundsatzfragen zur „Zukunft der Polizei“ stellen sich in allen Bundesländern und ein Blick auf die Auswirkungen der Föderalismusreform macht deutlich, wie präsent dieses Thema nach wie vor ist.

In dem Antrag zum Bundeskongress werden wir die Grundproblematik aufgreifen und mit dem Motto „Der Wechselschichtdienst muss attraktiv bleiben“ deutlich beschreiben, welche Arbeitsschwerpunkte und Ziele die GdP in den kommenden Jahren hier verfolgen wird.

In dem Antrag werden wir insbesondere die Forderung nach einer Öffnung der Spitzenämter für Dienstgruppenleiter nach A 13 mit einarbeiten. Grundlage für diesen Antrag wird die Berliner Erklärung des BFA S von 2013 sein.

### Krisenmanagement

Es ist kaum noch ersichtlich, dass polizeiliche und politische Verantwortungsträger Konzepte im Sinne eines professionellen Krisenmanagements zur Unterstützung ihrer Einsatzkräfte verfolgen. Die beschriebenen Manipulationsmöglichkeiten digitalen Bildmaterials werden bewusst gegen Einsatzkräfte eingesetzt, um das Einschreiten der Polizei in der Öffentlichkeit zu diskreditieren. Nicht zuletzt die Einsatzlage im Hamburger Schanzenviertel hat gezeigt, dass verkürzte bzw. geschnittene Videosequenzen

Einsatzsituationen verfälscht darstellen und geeignet sind, das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Polizei zu beeinträchtigen. Erforderlich sind geeignete Reaktionsmuster, die sich aus internetbasierten Kommunikationsmöglichkeiten des Internets ergeben, zu reagieren. Entsprechende Konzepte sind bereits beschrieben. Beispielhaft in dem Leitfaden des BMI „Krisenkommunikation – Leitfaden für Behörden und Unternehmen“.

Im Kern geht es um die Frage, wie die Reaktionsmuster aussehen, wenn ein polizeiliches Einschreiten einen medialen Sturm auslöst. Zumeist herrscht bei politischen wie polizeilichen Verantwortungsträgern im hohen Maße Sprachlosigkeit vor. Wie könnten Reaktionsmuster aussehen. Ein ganzheitlicher Ansatz wird vorgeschlagen: Szenarienbildung, Krisenteams, interne PÖA, externe PÖA und Betreuung der Kräfte, die den Anforderungen in diesen Situationen kaum gewachsen sind.

Die Fachausschussmitglieder Björn Neureuter (RP) und Leja Falk (HH) werden einen Entwurf erarbeiten und den Bundesvorstand zur Entscheidung vorlegen. Nach unserer Vorstellung muss sich dann eine Arbeitsgruppe intensiv mit dieser Thematik befassen.

### Bericht aus Hessen

Deutlich wurde, wie weit die Schere der Polizeien hinsichtlich ihrer Besoldung, Versorgung und ihrer Ausstattungen auseinandergeht. Die Föderalismusreform setzt hier deutlich ihre Grenzen.

Während zum Beispiel das Bundesland Bayern endlich der Einführung der blauen Uniform entgegensteht, finden sich im Streifendienst des Landes Rheinland-Pfalz tatsächlich Beförderungsmöglichkeiten in die A 11. Berlin rüstet sich gegen etwaige Amoklagen mit einem herkömmlichen Schutzschild, während Sachsen einen

Elektrosmart einführt.

Es ist daher kaum zielführend den Blick nach links und rechts zu lenken. Wir müssen in Hessen unsere Hausaufgaben machen, müssen honorieren wo wir gut aufgestellt sind, müssen aber auch nachbohren – **müssen** hin – wo es brennt. Die Baustellen sind uns doch bekannt.

### Aktuelles nach der Landtagswahl

In dem Koalitionsvertrag wurden ein paar „Grausamkeiten“ vereinbart. Peter Beuth ist der neue Innenminister und darf sich dann auch mit der GdP auseinandersetzen:

- ↳ Abbau von 1800 Stellen – nur Lehrer ausgenommen
- ↳ 2015 „Nullrunde“
- ↳ ab 2016 nur noch 1% jährliche Gehaltserhöhungen
- ↳ Beihilfeanpassung – Freie Heilfürsorge sicherlich nicht gemeint
- ↳ Spekulationen über Verschiebung/Streichung von Beförderungsterminen
- ↳ Rückkehr in die TD-L wird ausgeschlossen

Die Abkehr von der 42-Stundenwoche wird erst einmal nicht stattfinden. Die in Aussicht gestellte Abschaffung ist erst für 2017 vorgesehen. Auch die längst überfällige Erhöhung der DUZ und die Erschwerniszulagen für Bepo und OPE'en sind wohl vom Tisch – dies waren Zusagen der SPD vor der Wahl.

### BodyCam – Pilotprojekt in Frankfurt



Das Projekt läuft seit Mai 2013 mit Beginn in „Alt Sachsenhausen“ und

# BUNDESFACHAUSSCHUSS ‚S‘ TAGTE IN BERLIN

wurde zwischenzeitlich auf das 1. Revier in Frankfurt ausgedehnt. Im März kommen Wiesbaden und Offenbach hinzu. Am Ende, nach über 1,5 Jahren Pilot, werden wir sicherlich über ausreichend Erkenntnisse verfügen, um eine dauerhafte Einführung sinnvoll begleiten zu können.

Die Sets wurden für einen Betrag von 6000,00 € (pro Set) beschafft. Besonders möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass dieses Projekt im sogenannten Botton-Up Prinzip gewachsen ist. Der gesamte Pilot wurde in der Tat von den Kolleginnen und Kollegen vor Ort entwickelt und auf den Weg gebracht. Vom LPP wurden lediglich die rechtlichen Rahmenbedingungen dargestellt. Die bayrischen Kollegen stehen einem Pilot auch sehr aufgeschlossen gegenüber, gleichwohl ist das dortige PAG in seinen Rahmenvorgaben etwas stringenter. Wie sich die Entscheidung für einen Pilot dort entwickelt kann Rainer Mader eventuell berichten.

## Blockupy 2013 – Rechtsproblematik Einkesselung

Nach dem Einsatz entbrannten zwei heftige Diskussionen:

1. Hat die Polizei mit der Einkesselung rechtmäßig gehandelt?

Ein großer Teil der Demonstranten (ca. 900 Teilnehmer), wurden über einen Zeitraum von mehr als 9 Stunden in einem „Kessel“ festgehalten. Am Ende standen lediglich die Personalienfeststellungen einzelner Teilnehmer und deren „Entwaffnung“. Unter den Festgehaltenen waren auch Senioren und schwangere Frauen. Das Demonstrationsziel konnte dadurch nicht erreicht werden.

2. In diesem Zusammenhang loderte die Diskussion rund um die Kennzeichnungspflicht für eingesetzte Polizeibeamte wieder auf. Die hessische Landesregierung will sich des Themas annehmen, Ausprägung ist noch nicht bekannt.

Klarnamen wird es wohl nicht geben, aber Individualnummern.

## Weitere Hebungsprogramme in Aussicht gestellt – kommen diese?

Der bisherige Innenminister, Boris Rhein, hat die prekäre Situation im gehobenen Dienst erkannt, hier im Besonderen den Beförderungsstau in die A 11 und folgende.

Mit dem Wahlgeschenk von 2013 (Hebung von 860 Stellen in die A 10) wurde der ohnehin viel zu umfangreiche „A 10er Bauch“ noch einmal aufgebläht und mitunter Kolleginnen und Kollegen mit deutlich unter 30 Jahren in die A 10 befördert. Deren Perspektiven müssen durch weitere Hebungen deutlich verbessert werden.

Ob die neue Landesregierung, der neue Innenminister, dies so von seinem Vorgänger übernimmt und weiter vorantreibt, ist noch nicht bekannt.

**Anpassung DuZ wurde erst einmal abgelehnt!!!!**

## Urlaubsanspruch nach EUGH-Urteil umgesetzt / Zusatzurlaub

Ab 2014 sind bis zu 6 Tagen Zusatzurlaub erreichbar. Grundlage hierfür sind die geleisteten Nachtdienststunden. Die in 2013 geleisteten Nachtdienststunden werden für die Berechnung des Zusatzurlaubs 2014 herangezogen.

Die Verbesserungen erreichen einen großen Teil unserer Kolleginnen und

Kollegen, weniger Nachdienste bedeuten aber im Umkehrschluss auch weniger Vereinbarkeit Familie und Beruf – neue Dienstvereinbarung „Tiger ohne Zähne“?

Die Dienstvereinbarung liest sich sehr positiv, wurde auch in Zusammenarbeit mit der GdP sehr druckvoll zum Abschluss gebracht.

Wer Polizei kennt, weiß jedoch dass viele gut gemeinte Absichten spätestens im Schicht- und Wechseldienst eine natürliche Grenze erfahren.

## Dienstaltersstufen / Erfahrungsstufen – Klageverfahren in Hessen

Peter Beuth hat aktuell ein Beschwerdetelefon eingerichtet. Er hat deutlich gemacht, dass es nicht die Absicht war, den Wechsel in die Erfahrungsstufen als Einsparmodell zu benutzen.

## Gesundheitsgefährdung Digitalfunk

Air Wave – Feldversuch bis 2019 in GB zur Strahlenbelastung des Digitalfunks. Bund möchte sich Thematik annehmen. Sehr komplexe Materie. Teilweise kann man Erkenntnisse aus Handystrahlenforschung übertragen. Diese hat letztlich ergeben, dass es keine Gefährdungen gibt. GB hat vorsichtig festgestellt, dass auch beim Digitalfunk keine Gefährdung gegeben ist.

Simone Sieger



## REDAKTIONSARBEIT

### VERSTÄRKUNG IM REDAKTIONSTEAM DES POLIZEIREPORT MITTELHESSEN

Seit dieser Ausgabe arbeitet unsere Kollegin Kerstin Wöhe aktiv in der Redaktion des POLIZEIREPORT MITTELHESSEN mit.

Sie ist seit 1991 Polizeibeamtin und war nach der Ausbildung bei verschiedenen Dienststellen im Wach- und Wechseldienst eingesetzt. Seit 2006 gehört sie dem PP Mittelhessen an und nimmt zurzeit die Aufgaben der Frauenbeauftragten wahr. In der GdP hat Kerstin in der Jungen Gruppe und in der Frauengruppe schon über viele Jahre aktiv mitgearbeitet und verfügt damit über einen umfangreichen Kenntnisstand.

Bezirksgruppenvorstand und Verlag freuen sich über die personelle Verstärkung der Redaktion und wünschen Kerstin ein gutes Gelingen, um unseren Mitgliedern auch weiterhin den POLIZEIREPORT MITTELHESSEN als eine gern gelesene Zeitschrift präsentieren zu können.



## VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

### BRÜCKENTAGSBETREUUNG

Mit dem Ziel einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf & Familie möchten die Frauenbeauftragten des PP Mittelhessen in diesem Jahr ein Betreuungsangebot für Kinder von 6 - 11 Jahren an einem Brückentag anbieten.

Das Angebot soll helfen eine Lücke zu schließen, wenn Eltern im Anschluss an einen Feiertag arbeiten gehen, die Schulen jedoch geschlossen sind und keine anderweitige Betreuungsmöglichkeit gegeben ist. Daher ist geplant, bei ausreichender Bedarfsmeldung ein solches Betreuungsangebot am Freitag, dem 20. Juni 2014, im Polizeipräsidium in Gießen anzubieten.

Falls Interesse besteht, ein solches eintägiges Betreuungsangebot in Anspruch zu nehmen, setzen Sie sich bitte mit den Frauenbeauftragten des PP Mittelhessen in Verbindung (0641/7006-2020 oder HEMH-PP-Frauenbeauftragte@polizei.de) und melden Sie ihre Kinder an. Die Frauenbeauftragten stehen gerne für weitere Fragen zur Verfügung.



Foto: S. Hofschlaeger\_pixelio.de

# GdP-BEZIRKSGRUPPENFAHRT NACH FRANKFURT/M.

**WANN? SAMSTAG, 6. SEPTEMBER 2014**

07.30 Uhr Abfahrt PSt Dillenburg  
 07.40 Uhr Abfahrt PSt Herborn  
 08.00 Uhr Abfahrt PSt Wetzlar  
 08.30 Uhr Abfahrt PP Gießen

10.00 Uhr:

Flughafenfeuerwehr Inside – Ein Blick hinter die Kulissen von ,112' am Flughafen

**MAXIMAL 48 PERSONEN!  
 PERSONALAUSWEIS ERFORDERLICH!**



Der Brandschutzexperte und der Tour-Guide liefern uns Fakten, beantworten Fragen und besichtigen mit uns die Simba-Löschfahrzeuge. Noch mehr Flughafen: Natürlich sehen wir auf der Feuerwehr-Tour auch alle anderen interessanten Bereiche des Flughafens: Die Abfertigung an den Terminals und auf dem Vorfeld, die Airbus A 380-Halle, den Frachtbereich Cargo City Süd sowie das zukünftige Gelände des neuen Terminal 3.

Dauer: knapp 2 Stunden

Foto: Dieter Schütz\_pixelio.de

Anschließend begeben wir uns auf die Besucherterrasse des Rhein-Main

Airports (12.00 Uhr bis 13.00 Uhr). Danach möglicherweise kurzer Besuch des Römerberg (abhängig davon, wann wir mit dem Bus am Eisernen Steg ankommen)

14.00 Uhr

Am Eisernen Steg besteigen wir die „Ariella Bella“ – ein Ausflugsschiff. Wir genießen die entspannte Atmosphäre während der Schifffahrt mit dem besten Blick auf Deutschlands imposanteste Skyline. Zunächst geht die Schiffsreise Richtung Gerbermühle und Offenbach. Vor der Schleuse Offenbach wendet das Schiff. Nun fahren wir bis Griesheim (Richtung Mainz). An der Autobahnbrücke mit Blick auf die Schleuse wendet das Schiff und fährt zum Eisernen Steg zurück.

Nach 100 Minuten haben wir wieder festen Boden unter den Füßen. In einer der ältesten Frankfurter Äpfelwoi-Kneipen – Zum Gemalten Haus – lassen wir den Tag bei typisch hessischem Essen ausklingen.

19.00 Uhr Rückreise –

dann werden die Letzten gegen 21.30 Uhr zu Hause sein...

Teilnahmepreis für GdP-Mitglieder und deren Partner/in: 10 € p. P. Die Anmeldung wird verbindlich mit Überweisung des Betrages auf das Konto der BG Mittelhessen, IBAN DE71 5135 0025 0246 0151 01

Anmeldungen bei Sonja Schneider, Tel. 0641 – 70062011



Foto: Joachim Reisig\_pixelio.de

# GDP- MITGLIEDER SIND ÜBERZEUGT-NICHT GEKAUFT!

Während andere Ihnen das Blaue vom Himmel versprechen ...



... wissen unsere Mitglieder genau, was sie von uns erwarten können:  
**100 % Einsatz!**  
**100 % Leistung!**

- ✓ ehrlich
- ✓ energisch
- ✓ erfolgreich

Während andere Ihnen das Blaue vom Himmel versprechen ...



... kämpfen wir entschlossen für die rechtliche und finanzielle Sicherheit unserer Mitglieder!

- ✓ seriös
- ✓ kompetent
- ✓ erfolgreich

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,

Gewerkschaften haben im Grunde alle eine gemeinsame Aufgabe, nämlich als Berufsvertretung die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten.

Dass die Möglichkeiten einer mitgliederstarken Gewerkschaft größer sind, versteht sich von selbst.

Und aus diesem Grund ist die GdP bundesweit mit ca. 175.000 Mitgliedern die mit Abstand größte Berufsvertretung für Polizeibeschäftigte weltweit.

Und auch in Hessen zeigen die Mitgliederzahlen der Berufsvertretungen eine klare Sprache:

**12.000 GdP-Mitglieder können sich nicht irren!**

Selbstverständlich versuchen Konkurrenten Menschen dazu zu bewegen, die Organisation zu wechseln.

Dies ist auch absolut in Ordnung, solange es sich um seriöses Darstellen der eigenen Stärken handelt.

Was nun aber ein blauer Mitkonkurrent an den Tag legt, hat mit einem seriösen Werben für die eigene Organisation nichts mehr zu tun.

Wenn die Stärke dieser Gewerkschaft das Kaufen von Mitgliedern ist, dann beweist dies nur eines:

Man hat keine sachlichen und inhaltlichen Stärken in der Gewerkschaftspolitik um zu überzeugen, man will Menschen kaufen und dann auch noch mindestens 2 Jahre vertraglich binden.

Liebe GdP-Mitglieder, geht diesem unseriösen Abwerben nicht auf den Leim, die 75 Euro sind es nicht wert.

Übrigens unterstützt ihr mit weiteren 75 Euro den Werber, also den Funktionär der blauen Gewerkschaft. Alleine aus diesem Grund solltet ihr diese Zusatzeinnahmen der Funktionäre nicht unterstützen. Setzt auf Qualität, bei uns seid ihr richtig.

## GdP-Diensthaftpflicht-Regressversicherung (ohne Selbstbehalt)

Personen- und Sachschäden	3 Mio. €
Vermögensschäden	50.000 €
Abhandenkommen von Schlüsseln	50.000 €
Abhandenkommen von sonstigen Sachen	5.000 €
Abhandenkommen von Verwarblocks	1.100 €

## GdP-Dienstfahrzeug-Regress-Haftpflichtversicherung

Personenschäden	200.000 €
Sachschäden	100.000 €
Vermögensschäden	100.000 €

## GdP-Unfall-Versicherung

Todesfall	3.000 €
Invalditätsfall mit Progression 250 %	4.000 €
Gewaltsamen Tod im Dienst	9.000 €
Bergungskosten	5.000 €
Kosmetische Behandlungen	5.000 €
Kurkosten/Rehakosten	500 €
Sterbegeldhilfe	bis zu 410 €

## GdP-Rechtsschutz

(wir entscheiden selbst und nicht eine Versicherung)

Anwaltliche Rechtsberatung, Tätigwerden von Rechtsanwälten in Straf- Disziplinar- oder Verwaltungsstreitverfahren außergerichtlich oder in allen Instanzen bei freier Anwaltswahl.

Schadensersatzforderungen, zivilrechtliche Ansprüche oder einfach nur mal ein offenes Ohr. Dies alles erhaltet ihr von unseren Mitgliedern der Rechtsschutzkommission.

Denn hier entscheiden Polizisten und nicht Versicherungsmakler über die Gewährung von Rechtsschutz!